

Unterstufenkonzept

Sommer 2016, verabschiedet von der Unterstufenkonferenz am 22.09.16,
von der Gesamtkonferenz am 04.10.2016

Grundlegendes oder: Was ist die Unterstufe?

In die Unterstufe, die Eingangsstufe unserer Schule, können Kinder mit ganzheitlichem Förderbedarf mit Beginn ihrer Schulpflicht eingeschult werden. Jeder unserer Erstklässler bringt individuelle Erfahrungen, Bedürfnisse, Sachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit, auf denen alle weiteren Lernprozesse aufbauen. Dem versuchen wir in unserer Arbeit Rechnung zu tragen.

In unserer Schulform gibt es keine Jahrgangsklassen, sondern alle Kinder im ersten bis dritten Schulbesuchsjahr besuchen i.d.R. eine der Unterstufenklassen. Diese ist daher stets jahrgangsgemischt und oft wechseln nach der Einschulung noch Kinder anderer Schulen an die Sigmund-Crämer-Schule.

Im Mittelpunkt steht für die neuen Schüler/-innen zunächst die Eingewöhnung in den Schulalltag sowie das Erlernen grundlegender Fähigkeiten:

1. Tagesablauf kennenlernen
2. sich im Schulhaus zurechtfinden können
3. Klassenregeln und Ämter kennenlernen und einhalten
4. Anforderungssituationen aushalten
5. sich längere Zeit konzentrieren können
6. mit Material sachgerecht umgehen
7. mit anderen spielen und arbeiten

Dabei ist es uns vor allem wichtig, Bedingungen zu schaffen, in denen sich jedes Kind wohl fühlt und gerne zur Schule kommt.

Im Zeitraum der drei Unterstufenjahre ist unser Ziel die Vermittlung von **Basiskompetenzen** aus folgenden Bereichen: Sozialverhalten, Wahrnehmung, Ich-Identität, Motorik, Kommunikation, Sach- und Umweltorientierung. Außerdem möchten wir den Schüler/-innen grundlegende Lern- und Arbeitsprozesse vermitteln (z.B. richtiger Umgang mit Arbeitsmaterial) und Fähigkeiten aufbauen, die sie zunehmend selbstständiger agieren lassen.

Die Fortschritte unserer Schüler/-innen dokumentieren wir in den halbjährlichen Berichtszeugnissen sowie in den individuell für jeden Schüler erstellten **Förderplänen**. Dort werden Fähigkeiten und entsprechende Fördermöglichkeiten für die Bereiche Sprache, kognitive Entwicklung, Motorik, Wahrnehmung, Lebenspraxis, Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten zusammengetragen und jährlich fortgeschrieben.

Der Schultag weist eine **ritualisierte Struktur** auf, die den Schüler/-innen Sicherheit und einen festen Rahmen bietet. In allen Unterstufenklassen gibt es als feste

Bestandteile z.B. den Stuhlkreis, die Freiarbeit und feste Spielzeiten. Näheres können Sie dem sehr ausdifferenzierten Stundenplan entnehmen, den jede Klasse zu Beginn des Schuljahres austeilt.

Wenn möglich gehen die Unterstufenschüler/-innen mit den Lehrkräften einmal jährlich auf **Klassenfahrt** (1 - 2 Übernachtungen) in die weitere Umgebung z.B. nach Trippstadt, Wolfstein oder Dahn.

Wir arbeiten zusammen

mit den Eltern

Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den **Eltern**. Eine koordinierte und gemeinsame Erziehungshaltung wird angestrebt. Wir möchten erfahren, welche Erwartungen, Ziele, Wünsche Sie für Ihr Kind haben. Bei den jährlichen Förderplangesprächen tauschen wir uns ausführlich über den aktuellen Entwicklungsstand und die für Ihr Kind geplanten Ziele aus.

Im Schulalltag gibt es zahlreiche Informationen für die Eltern:

- In der Unterstufe werden **Mitteilungshefte** geführt, in denen alle wichtigen Informationen ausgetauscht werden. Darüber hinaus besitzen viele Schüler/-innen **Tagebücher**, in denen mit Symbolen und/oder Schrift erzählt wird, was am Tag besonders schön oder auch nicht so gut war.
- Bei wichtigen Erlebnissen oder zu den Unterrichtsthemen werden **Elternbriefe** herausgegeben. Diese und die Mitgabe des **Unterstufenkonzeptes** sollen die Arbeit in der Schule transparenter machen. Regelmäßig finden **Elternabende** statt, an denen Unterrichtsinhalte und Unternehmungen vorgestellt und Anliegen besprochen werden können.

Während der Schulzeit können auch **Hausbesuche** stattfinden, um Eltern und Schüler/-innen besser kennenzulernen. Wir laden Eltern aber auch ein, **an einem Schulvormittag teilzunehmen**, um einen besseren Einblick in den Schulalltag zu gewinnen.

Wünschenswert ist, dass Eltern sich an Veranstaltungen der Klasse, der Schule und der Lebenshilfe beteiligen, damit eine lebendige Schulgemeinschaft entstehen kann. Es ist jederzeit möglich, Termine für Gespräche in der Schule oder zu Hause zu vereinbaren.

mit Therapeut/-innen:

In der Sigmund-Crämer Schule gibt es die Möglichkeit Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie zu erhalten. Durch das Angebot, Therapien in der Schule wahrzunehmen, möchten wir mithelfen, Schüler und Eltern zu entlasten. Die Schüler/-innen bringen ein Rezept des Arztes für die jeweilige Therapie mit, externe Fachkräfte behandeln die Kinder in der Schule. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit den Therapeut/-innen aus. Frequenz und Anzahl der nötigen Therapien werden zwischen

Eltern, Lehrkräften und Therapeut/-innen vereinbart, um die Kinder neben den schulischen Inhalten nicht zu überfordern.

mit anderen Institutionen

Wir kooperieren im Sinne einer möglichst guten Förderung und Erziehung der Kinder mit zahlreichen **Beratungsstellen** wie z.B. der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation in Landau, dem Autismuszentrum Mannheim, dem Victoriastift Bad Kreuznach, den Beratungsstellen der Blinden- und Sehbehindertenschulen Neuwied und dem Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation in Frankenthal. Bei Bedarf arbeiten wir im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen auch mit den zuständigen Jugendämtern zusammen.

Auch mit anderen Institutionen nehmen wir Kontakt auf, um die Möglichkeit des Austausches und der Integration in größere und altersgemischte Gruppen zu bieten. Wir kooperieren mit der benachbarten **Grundschule** sowie mit den **Kindergärten**, aus denen die Schüler/innen stammen. Diese Kindergärten erhalten zum ersten Schulhalbjahr einen kurzen Bericht über die bisherige Entwicklung des Kindes sowie eine Einladung für einen Besuch.

mit Ausbildungsinstituten

Die Unterstufen sind offen für **Praktika** von Schüler/-innen, angehenden Erzieher/-innen sowie Studierenden des Lehramts. Die Praktikanten nehmen regelmäßig über einen bestimmten Zeitraum am Klassenalltag teil. Sie erhalten die Möglichkeit, die Schüler/-innen im Spiel oder bei lebenspraktischen Aufgaben zu begleiten, kleinere Angebote zu gestalten und Praxiserfahrungen zu sammeln. Lehrkräfte und Schüler/-innen profitieren von neuen Ideen.

Was zeichnet den Unterricht in der Unterstufe aus?

Mit dem ersten Tag der Unterstufe beginnt Ihr Kind, **wesentliche schulische Fähigkeiten zu erwerben**. Die Schüler/-innen lernen, eine Arbeit auszuwählen, sie sachgerecht zu bearbeiten und sie zu beenden. Spaß, Freude und Erfolg führen zu einer positiven Arbeitshaltung. Die freie Wahl der Arbeitsmittel erhöht die Motivation, durch selbstständiges Probieren werden eigene Lösungswege gefunden. Feste Unterrichtszeiten in den Grundschulfächern (Lesen, Schreiben, Rechnen, Sachunterricht) nehmen den Großteil des Tages ein. Da bei den meisten Unterstufenkindern Arbeitshaltung und Lernvermögen erst entwickelt werden müssen, sind die Unterrichtsphasen hoch rhythmisiert und lösen sich mit Spiel- und Essensphasen ab.

Die nötigen Therapien für Ihr Kind finden nach Absprache mit Lehrkräften und Therapeuten möglichst außerhalb der Grundschulfächer statt.

Zentrale Kompetenz der Unterstufe ist der **sprachfördernde Unterricht**.

Nichtsprachliche Schüler/-innen erhalten gezielte Förderung im Bereich Unterstützte Kommunikation. Je nach Entwicklung lernen die Schüler/-innen, sich über Schrift, Gebärden, Symbole, Bilder oder elektronische Sprachausgabegeräte mitzuteilen. Die Sigmund-Crämer-Schule arbeitet mit einem festen Kernwortschatz aus Gebärden der deutschen Gebärdensprache und Boardmaker-Symbolen, der alle Kinder in ihren sehr unterschiedlichen Sprachförderbedürfnissen unterstützt. So wird z.B. der

Wortschatz erweitert, aber auch grammatische Strukturen wie z.B. die Verwendung von Artikeln oder die Erweiterung von Satzmustern werden gefördert.

Sprachförderung findet ganztägig statt, d.h. auch beim Essen und Spielen.

Neben den Ganzwortgebärden verwenden wir auch Lautgebärden im Deutschunterricht. Jede Buchstabeneinführung beinhaltet die Vermittlung der zugehörigen Lautgebärde. Diese hilft den Kindern beim Einprägen der Laut-Buchstabenzuordnung und der richtigen Aussprache.

Die systematische Auseinandersetzung mit Schrift zieht sich neben dem Deutschunterricht durch den kompletten Schulalltag (z.B. Namen der Schüler/-innen, Stundenplan, Wochentage, Ämterplan, Sachunterricht). Auch im Morgenkreis und im wöchentlichen Lesen werden erste Buchstaben kennengelernt.

Wir bieten allen Kindern **Schriftsprachförderung** auf ihrer jeweiligen Lesestufe an und üben intensiv den Buchstabenerwerb, das Zusammenschleifen von Buchstaben und das Erlesen erster Wörter. Die Kinder durchlaufen diesen Prozess je nach ihren Fähigkeiten in sehr unterschiedlichen Zeitspannen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Lesekonzept der Sigmund-Crämer-Schule auf unserer Homepage. Durch Schwungübungen und Nachspuren wird das Schreiben der Buchstaben vorbereitet. Erste eigene Schreibversuche finden statt.

Im **Mathematikunterricht** erhalten die Schüler/-innen erste Einblicke in die Welt der Zahlen z.B. Gegenstände nach Merkmalen sortieren, Zahlwortfolge üben, Mengen bilden, Zahlen benennen, Menge-Zahl-Zuordnung, Würfelbilder erkennen und den Zahlen zuordnen, mehr und weniger vergleichen, Raumbegriffe gewinnen, erstes Rechnen im Zehnerraum bzw. im Zahlenraum bis 20.

Zentrales Element unserer Unterrichtsarbeit ist der **Gesamtunterricht**:

Sachunterrichtsthemen begleiten die Schüler über einen Zeitraum von 4-8 Wochen. Die Themen stammen i.d.R. aus der unmittelbaren Lebenswelt der Kinder, vermitteln Wissen und sind eingebettet in Rahmengeschichten. Entsprechend unseres ganzheitlichen Ansatzes sind sie möglichst verbunden mit Kulturtechniken, Wahrnehmung, ästhetischer Erziehung und Bewegung.

Schulfächer wie Musik, Kunst, Sport, Kochen, aber auch Wahrnehmung finden parallel statt.

Offene Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Wochenplan oder Bewegtes Lernen werden in der Unterstufe eingeführt. Wichtig sind hier der sachgerechte Umgang mit Material und ein weitgehend selbstständiges Arbeiten. Jeder arbeitet in seinem Tempo auf seinem Niveau, individuelle Differenzierung ist Kennzeichen unseres Unterrichts.

Unterrichtsthemen U (Überblick über Gesamtunterrichtsthemen)

<u>Natur</u>	<u>Zeit und Feste</u>	<u>Ich und andere</u>	<u>Kulturtechniken</u> <u>Literacy</u>	<u>Umwelt und Technik</u>
Wiese	Jahreszeiten	Körper	Zahlenland	Post
Wald	Monate	Das bin ich	Kamishibai/ Erzähltheater	Experimente
Wasser Teich/Bach	Weihnachts- Werkstatt,	Meine Familie	Buchstaben / Lesen z.B. anhand „Der Löwe, der nicht schreiben konnte/“, „Der Buchstabenbaum“	Feuerwehr
Wetter	Weihnachts- geschichte	Freundschaft/	Pränumerik	Verkehrserziehung: Ich als Fußgänger
Apfel Kartoffel Kürbis	St. Martin/	Spiele/n	Märchen	Burg/Ritter
Bauernhof	Frühling/Ostern	Meine Gefühle	Bilderbücher	Licht und Schatten
Waldtiere	Herbst/ Erntedank	Gesunde Zähne	Theater spielen	Indianer
Zootiere				
Haustiere				